Vorstudien zu einer Pilzflora

des Grossherzogthums Luxemburg.

Systematisches Verzeichniss der bis jetzt im Gebiete gefundenen Pilzarten

mit Angabe der Synonomie,
der allgemeinen Stand- und der Spezial-Fundorte, resp. der Nährböden und mit Beschreibung abweichender, resp, neuer, sowie zweifelhafter und kritischer Formen.

II. Theil. Basidiomycetes et Auriculariei.

Von Dr. med. **Johann Feltgen.**
Herausgegeben von Dr. med. **Ernst Feltgen.**

Vorwort.

Auch der II. Theil der „Vorstudien etc." ist in consequenter Befolgung des Schrœter'schen Pilzsystems, wie es der „Cryptogamenflora von Schlesien" zu Grunde liegt, mit Benutzung der darin aufgestellten Tabellen, Definitionen usw. und zwar in der im Vorwort zum I. Theil angegebenen Weise verfasst.

Die Quellen sind dieselben wie beim I. Theil, nämlich vor Allem die eigenen Beobachtungen, dann die dort angeführten Exsiccaten-Sammlungen, die Kataloge von L. Marchand und Layen und schliesslich die mir namentlich von Mitgliedern der hiesigen botanischen Gesellschaft sowie des Vereins Luxemburger Naturfreunde u. A. überreichten, recenten Funde.

Da bei den Formen der hier behandelten Pilzordnungen weniger die innere mikroskopische Structur als bei den Askomycetes, sondern vielmehr äussere, meist in der Rubricirung namhaft gemachte Kennzeichen bei der Diagnosestellung zur Verwendung kommen, konnte ich, die ja ursprünglich blos beabsichtigte Form eines Verzeichnisses innehaltend, aber auch schon der nothgedrungenen Kürze halber, von den besondern Artbeschreibungen meistentheils Abstand nehmen.

Dr. Johann Feltgen.

II. Ordnung. **Basidiomycetes** De Bary 1862.

Uebersicht der Unterordnungen.

1. Basidien ungetheilt. Fruchtkörper fleischig oder häutig oder leder-bis holzartig.
   2. Fruchtkörper bis zur Reife der Sporen oder bis über die Reife der Sporen hinaus geschlossen, aus einer Hülle (Peridium) und einem die Fruchtschicht bildenden Kern (Gleba) bestehend.
      3. Peridium mehr oder minder fest, aus verflochtenen Hyphen gebildet, nach der Sporenreife (regelmässig oder unregelmässig, oft erst bei der Fäulniss) zerreissend. Gleba aus Hyphengeflechten gebildet, welche gewundene Gänge oder abgegrenzte Kammern bilden, die an den Wänden von dem Hymenium überzogen oder von ihm ausgefüllt sind. Basidien keulenförmig auf kurzen Sterigmen 2—8 Sporen abschnürend . . . . . *Gasteromycetes.*
      3*. Peridium derbfleischig, bei der Reife von dem den Hymenialträger (Gleba) tragenden, stiel- oder membranförmig sich ausdehnenden Fruchtträger (Receptaculum) gesprengt und als leere Hülle an dessen Grunde zurückbleibend. Gleba und Basidien (mit 4—8 Sporen) wie bei den vorigen beschaffen. . *Phalloidei.*
   2*. Fruchtkörper (schon frühzeitig vor der Zeit der Sporenbildung) geöffnet, fleischig oder häutig oder leder- bis holzartig, aus verflochten, vielfach verzweigten Hyphen zusammengesetzt. Hymenium als zusammenhängende Haut bestimmte Theile des Fruchtkörpers überziehend. Basidien keulenförmig-cylindrisch, dicht stehend, auf am Scheitel in gleicher Höhe entspringenden Sterigmen meist 4 (selten 2 oder 6—8) Sporen abschnürend . . *Hymenomycetes.*

1*. Basidien längsgetheilt. Fruchtkörper gallertig oder knorpelig. Hymenium die ganze Oberfläche des Fruchtkörpers oder nur bestimmte Theile desselben überziehend, aus palissadenartig neben einander stehenden Basidien gebildet.

4. Basidien lang keulenförmig, vor der Sporenbildung in 2 gabelige, lange, ziemlich eben so

dicke Aeste, wie die Basidien auslaufend, die an den zugespitzten Enden die Sporen bilden. Conidienbildung allgemein an den keimenden Sporen oder jungen Mycelien vor der Ausbildung der Fruchtkörper . . . . . *Dacryomycetes.*

4*. Basidien kuglig oder elliptisch, vor der Sporenbildung durch 2malige, senkrechte Theilung in 4, auf gleicher Höhe stehende (in an der Spitze die Sporen bildende, feine Sterigmen auswachsende) Zellen oder Theilbasidien zerfallend . . . . . *Tremellinei.*

I. Unterordnung. **Gasteromycetes** Fries 1821.

(Sehr eingeschränkt.) *Gasteromyceteae Willd. 1802.*

Uebersicht der Familien.

1. Fruchtkörper bei der Reife ohne haarartiges Capillitium.

2. Fruchtkörper bei der Reife fleischig, später faulend, von labyrinthförmig gewundenen Gängen durchzogen, deren Wandungen von einem zusammenhängenden Hymenium bekleidet werden . . . . . *Hymenogasteracei.*

2*. Fruchtkörper bei der Reife erhärtend, Gleba in mehr weniger ausdauernde, rundliche Kammern getheilt.

3. Fruchtkörper bei der Reife becherförmig, mit weiter Mündung, Kammern gesondert, von starker Hülle umgeben (Sporangiolum), an der Innenwand von einem zusammenhängenden Hymenium glatt überzogen . . *Nidulariacei.*

3*. Fruchtkörper rundlich, Kammern der jungen Fruchtkörper mit Basidien tragenden Fruchtknäueln ausgefüllt . . . . . *Sclerodermacei.*

1*. Fruchtkörper bei der Reife der Sporen und nach derselben mit reichlichem, haarartigen Capillitium erfüllt.

4. Fruchtkörper ohne gesonderten Stiel (aber oft mit sterilem, fast stielförmigem Grunde). Basidien keulenförmig, Sterigmen am Scheitel der Basidien entspringend . . . . . *Lycoperdacei.*

4*. Fruchtkörper auf gesondertem, streckbarem Stiel. Basidien cylindrisch-keulenförmig. Sterigmen in ungleicher Höhe an der Seite der Basidien entspringend. . . . . *Tylostomacei.*

1. Familie. **Hymenogasteracei** Schrœter.

(Hymenogastereae Vitt. 1831.)

Uebersicht der Gattungen.

1. Peridium vorhanden, den ganzen Pilz als mehr weniger dicke Haut umschliessend.
   2. Fruchtkörper am Grunde, oft auch an der Oberfläche, mit wurzelartigen Mycelsträngen.
      3. Peridium derbhäutig, leicht ablöslich . . . *Hysterangium.*
      3*. Peridium dünn, mit der Gleba verwachsen, nicht abziehbar . . . . . *Rhizopogon.*
   2*. Weder am Grunde noch an der Oberfläche mit wurzelartigen Mycelsträngen.
      4. Basidien mit 4 Sterigmen, Sporen kuglig.
         5. Sporenmembran (bei der Reife) gelb oder braun . . . . . *Octaviana.*
         5*. Sporenmembran farblos . . . . . *Hydnangium.*
      4*. Basidien mit 2 Sterigmen, Sporen elliptisch, spindel- oder citronförmig, Membran braun oder gelbbraun . . . . . *Hymenogaster.*
1*. Peridium fehlt, Gänge an der Oberfläche frei mündend . . . . . *Gautieria.*

I. Gattung. **Hysterangium** Vitt. 1831.

1. **Hysterangium clathroides** Vittadini 1831.

In Wäldern, gewöhnlich gesellig, dicht unter der Bodenoberfläche. Ende Mai, Juni—Januar.

Simmern — Wald, inmitten einer Gruppe von Pinus Pinaster. Ln. Crtb. 1er Suppl. p. 69.

II. Gattung. **Rhizopogon** Fries 1818.

2. **Rhyzopogon aestivus** Fries. *

(Synon.: Lycoperdon ae. Wulfen bei Jacquin 1783; Tuber ae. Sprengel; ? Tuber album, Alb. et Schw; Rhizopogon albus Wallr.; Hysterangium rubescens, Rhizopogon rubescens Tulasne.)

In sandigen Wäldern, an Wegen, halb hervorragend. Juni—October.

Grünewald, in der Nähe des Staadterpad, im Herbst. Ln. Ctrb. 1er Suppl. p. 69 (unter Rh. rubescens Tul.).

III. Gattung. **Hymenogaster** Vitt. 1831.

3. **Hymenogaster tener** Berk.
(Synon.: Splanchnomyces t. Corda; Hymenogaster lilacinus Berk.; Hymenogaster argenteus Tulasne.)

In schattigen Laubwäldern. Juni—Sept.
Mersch, bewaldete Schlucht unterhalb des Bahnhofs. X. 91!

2. Familie. **Nidulariacei** Fries 1822.

Uebersicht der Gattungen.

1. Sporangiolen durch einen Strang an das Peridium befestigt.
   2. Peridium aus mehreren verschiedenartigen Lagern gebildet, am Scheitel mit centraler Oeffnung aufspringend, noch eine Zeit lang von einem dünnhäutigen Schleier geschlossen . . *Cyathus.*
   2*. Peridium aus einfacher, dicker, filziger Haut gebildet, an dem Scheitel mit kreisförmig abgegrenztem, gleichartigem, schwindendem Deckel, ohne Schleier . . . . . *Crucibulum.*
1*. Sporangiolen frei . . . . . *Nidularia.*

IV. Gattung. **Cyathus** Haller.

4. **Cyathus** Olla Persoon.
(Synon.: Peziza O. Batsch 1783; Peziza lentifera Huds.; Nidularia vernicosa Bull.; Cyathus v. De C.; Nidularia campanulata Withering.)

Auf faulendem Holze, Brettern, Pfählen usw., auch auf blosser Erde, in Gärten, auf Aeckern, Blumentöpfen. Juli—November.

Auf faulem Holz: Berschbach in Gärten! und in der Bahnböschung! — Colmar-Bahnhof! — Luxemburg-Glacis: auf faulem Ast und auf dem Boden. XI. 00! — Tüntingen-Leesbach, in Fichtenwald auf dem Boden. VIII. 02. Npp. — Sauerufer zu Ettelbrück. IV. 01. Ernst Feltgen. — Luxemburg-Pfaffenthal, in Gemüsegärten. Ln. Ctrb. p. 52. — L. March. Csp. in Bijdr. D. IV, p. 270. — Exsicc. Tin. — Exsicc. Rhdt.

5. **Cyathus striatus** Hoffmann.
(Synon.: Peziza s. Huds.; Peziza hirsuta Schrantz.)

In Gärten, Wäldern, auf alten Holzstücken, Zweigen,

Laub, Nadeln u. s. w., auch auf freiem Boden, oft in grossen, dichten Rasen. Juli—November.

Reckinger Barrière! Baumbusch-Reckenthal! Sandweiler, im Gebüsch am Bahnhof! Kockelscheuer, Gebüsch! Grünewald-Dommeldingen! Canacher und Schengener Wald! Rosport-Rahlingen! Weisswampach-Wemperhaardt! Grümmelscheidt, im Bahnhof Schleif Npp., Luxemburg in Gärten! — Leudelingen (Jungbüsch); Hesperingen (Hohwald). Ln. Ctrb. p. 52. — L. Md. Bijdr. IV. p. 270. — Exsicc. Krbch. — Exsicc. Wr. — Exsicc. Tin. — Exsicc. Rhdt.

V. Gattung. **Crucibulum** Tulasne 1844.

6. **Crucibulum vulgare** Tul. 1844.

(Synon.: Cyathus cylindricus Willd.; Cyathus crucibuliformis Hoffm.; Nidularia laevis Bull. 1790; Cyathus Crucibulum Pers. 1801.)

Auf abgefallenen Aestchen, Stengeln, Halmen, Holzsplittern, Pfählen, Balken usw. gesellig. Juli-November und oft lange ausdauernd.

Auf Nadelholzzweigen: Meysemburg-Wickelscheid. X. 92! — Auf Zweigen, Blättern: Schoos-Rollingen. VIII. 95! — Auf Eichenästchen: Cessingen, Gebüsch. VIII. 97! — Auf entrindetem Pinus-Ast: Juckelsbüsch. VIII. 00. Npp. — Auf Wedeln von Pteris aquilina: Schimpach. IV. 00. F. Heuertz. — Auf Holzspahn: Grünewald-Neudorf! — Auf Baumast: Grünewald-Helmsingen. VIII. 01. Npp. — Auf Holzsplittern auf Waldwegen: Baumbusch. IX. 03! — Auf faulen Aestchen von Fraxinus excelsior: Luxemburg-Stadtpark. Ln. Ctrb. p. 52. — Exsicc. Krbch., Rhdt.

VI Gattung. **Nidularia** Bulliard

(in der Begrenzung von Fries 1817).

7. **Nidularia granulifera** Holmskiold.

Auf faulem Fichtenholz: Marienthal. X. 92! — Auf Nadelholz: Pfaffenthal-Höhl. V. Ferrant.

8. **Nidularia confluens** Fries et Nordheim 1817.

(Synon.: Nidularia farcta Fr.; Cyathus scutellaris Roth?)

Auf faulenden Holzsplittern und abgefallenen Zweigen; auch auf der Erde.

Auf faulendem Holzsplitter: Walferdingen-Bahnhof. VIII. 96! — Auf Waldpfad: Grünewald, zwischen Dommeldingen und Blannenhof, rechts von der Landstrasse. Ln. Ctrb. p. 52.

3. Familie. **Sclerodermacei** Fries 1829
(Sclerodermei).

Uebersicht der Gattungen.

1. Das Innere des reifen Pilzes in rundliche Kammern getheilt.
   2. Kammern in getrennte, rundliche Körperchen, welche von einer festen Rinde umschlossen werden, gesondert, die dicht neben einander liegend, das Innere des reifen Pilzes ausfüllen *Pisolithus.*
   2*. Kammern verschmolzen, durch ein festes Gerüst begrenzt . . . . . *Melanogaster.*
1*. Das Innere des reifen Pilzes keine bestimmte Kammerung mehr zeigend, mit Sporenstaub und Gefässfetzen erfüllt . . . . . *Scleroderma.*

VII. Gattung. **Pisolithus** Alb. et Schwein. 1805
(Polysaccum DeC. 1807).

9. **Pisolithus arenarius** Alb. et Schw. 1805.

(Synon.: Polysaccum acaule De C.; Polysaccum Pisocarpum Fr.; Pisicarpium arenarium Nees; Polysaccum arenarium Corda).

In sandigem oder kiesigem Boden, Brachäckern, Wegrändern, in Wäldern auf Haideplätzen. Juli bis November.

In Wäldern sehr selten (ohne nähere Ortsangabe). Ln. Snps. p. 141 (sub Pisocarpum arenarium (?) Link).

(Fortsetzung folgt.)



Luxemburg. — Buchdruckerei P. Worré-Mertens.